

Isabella | Gesundheits- und Pflegemanagement B.A.

Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich bin Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Nach der Ausbildung habe ich 3,5 Jahre auf Intensivstation gearbeitet.

Warum haben Sie sich für das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement entschieden?

In der Zeit in der ich auf Station gearbeitet habe, bekam ich zunehmend das Gefühl, dass es hier für mich noch nicht endet. Ich wollte weiterkommen, Neues lernen aber trotzdem im Gesundheitsbereich bleiben. Ich wollte die Hintergründe des ganzen Gesundheitssystems verstehen. Eine Freundin studierte zu dieser Zeit etwas Ähnliches, dies inspirierte mich. Da ich kein Abitur habe, begann ich nach Möglichkeiten zu suchen, auch ohne zu studieren.

An der EVHN werden 10 Prozent der Studienplätze an Bewerber ohne Abitur vergeben. Die Bedingung sind drei Jahre Berufstätigkeit. Da ich diese vorweisen konnte, habe ich mich beworben.

Was gefällt Ihnen inhaltlich besonders am Studium?

Vor dem Studium hatte ich keine genauen Vorstellungen davon, was ich danach machen möchte. Mittlerweile habe ich Fächer wie Rechnungswesen, Allgemeines Management, Organisation, Personal und Finanzierung für mich entdeckt. Das sind meine Favoriten.

Was zeichnet für Sie das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement an der EVHN aus?

Es hat einen starken Bezug zur Pflege. Die Theorie wird immer wieder anhand von praktischen, nachvollziehbaren Beispielen erklärt. Ab dem ersten Semester führten wir, eigenständig und teilweise in Kleingruppen, Projekte in der Praxis durch. Das festigt den theoretischen Hintergrund und fördert das Verständnis für die Theorie. Dabei wird man gut von den Dozierenden unterstützt aber auch gefordert, eigenständig zu arbeiten und zu denken.

Ein großer Fokus liegt im Studium auf Inhalten zu ethisch, moralischem Handeln. Ehrlich gesagt waren das nicht meine Lieblingsvorlesungen aber ich habe verstanden, dass diese Themen gerade für die Arbeit in Leitungspositionen wichtig sind. Der Mensch hinter der Sache darf nie vergessen werden. Verschiedene Blickwinkel müssen betrachtet werden.

Was war oder ist die größte Herausforderung beim Studieren?

Auf jeden Fall die Umstellung von Beruf zu Studium. Ich habe in der Zeit auf Station verlernt wie man richtig lernt. Nach den ersten Prüfungen habe ich aber wieder ein Gefühl dafür bekommen. Im Studium werden einem aber auch verschiedenste Lernstrategien vermittelt. Die habe ich auch alle mal ausprobiert. Wenn man doch mal nicht weiterweiß, hilft der enge Kontakt zu den Mitstudierenden. Wir unterstützen uns gegenseitig. Auch die Dozierenden sind immer ansprechbar und hilfsbereit.

Was sind Ihre Pläne nach dem Studium?

Ich kann mir gut die Arbeit im Controlling vorstellen. Personalmanagement oder Betriebliches Gesundheitsmanagement interessieren mich auch. Ehrlich gesagt denke ich aber seit einiger Zeit über ein Masterstudium im Managementbereich nach. Das kann ich mir sehr gut vorstellen.

Würden Sie anderen Interessierten das Studium empfehlen?

Auf jeden Fall. Für mich war es die richtige Entscheidung und der beste Weg beruflich voran zu kommen. In einer Welt die sich stetig weiterentwickelt, muss man sich kontinuierlich anpassen.

Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich bin Gesundheits- und Krankenpfleger. Nach der Ausbildung habe ich 5 Jahre in der geriatrischen Rehabilitation und in der Herzchirurgie gearbeitet. Dort war ich auch als Mentor für die Schülerinnen und Schüler zuständig.

Warum haben Sie sich für das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement entschieden?

Bereits während meiner Arbeit strebte ich immer nach Weiterentwicklung. Ich wollte mich einbringen und mitgestalten. Für einige Zeit war ich auf Weltreise, in dieser Zeit reifte mein Wunsch zu studieren. Ich begann zu recherchieren, stieß auf das Studium in Nürnberg und entschied mich dafür. Nürnberg ist eine reizvolle Stadt zum Leben und zum Studieren.

Was gefällt Ihnen inhaltlich besonders am Studium?

Der Ansatz der Hochschule ist sehr praxisbezogen. Das gefällt mir sehr. Wir durften gleich zu Beginn des Studiums ein selbstgewähltes Projekt in der Praxis durchführen. Im zweiten Semester entwickelten wir ein Konzept, im 3. Semester führten wir in Kleingruppen ein Projekt in einer regionalen Einrichtung durch und im 4. Semester gründeten wir fiktiv unser eigenes Unternehmen. Dadurch wird ein ständiger Theorie-Praxistransfer möglich. Das festigt und ergänzt die gelernte Theorie.

Was zeichnet für Sie das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement an der EVHN aus?

Die überschaubare Größe der Hochschule ermöglicht es, persönliche Beziehungen zueinander und auch zu den Professoren und Dozierenden aufzubauen. Man ist nicht nur eine Matrikelnummer. Das Studium ist eine stetige Herausforderung aber man lernt viel und hat Zeit sich auszuprobieren. Am Anfang fand ich es schwierig, Projektergebnisse vor großen Gruppen zu präsentieren. Mittlerweile habe ich durch ausreichend Übung meine Unsicherheiten überwunden. Dadurch fühle ich mich gut auf die Praxis vorbereitet.

Was war die größte Herausforderung beim Studieren und wie sind Sie damit umgegangen?

Anfangs war ich noch ziemlich orientierungslos. Die ganze Tagesstruktur war neu für mich. Zusätzlich war es für mich eine Herausforderung, in einer neuen Stadt zurecht zu kommen. Geholfen hat mir der Zusammenhalt mit den anderen Studierenden. Gerade anfangs haben wir viel zusammen unternommen. Innerhalb des Studiums wird viel in Kleingruppen gearbeitet, man unterstützt sich und das hilft. Außerdem habe ich bereits zu Beginn des Studiums begonnen, als Projektmitarbeiter bei einem Professor zu arbeiten. Diese Arbeit gab mir Struktur und erleichterte den Anfang.

Was sind Ihre Pläne nach dem Studium?

Mein Praktikum im 5. Semester habe ich auf Leitungsebene in der Altenpflege gemacht. Ich habe diesen Bereich bewusst gewählt, um herauszufinden ob das etwas für mich wäre. Ich kann mir gut vorstellen, später im Bereich Altenpflege tätig zu sein.

Würden Sie anderen das Studium empfehlen?

Unbedingt, für mich war es die richtige Entscheidung. Nicht nur dass ich bald meinen Abschluss in der Tasche habe, ich habe mich auch persönlich weiterentwickelt. Neben dem Studium war ich als Tutor in der Veranstaltung Projektmanagement tätig und habe mich in studentischen Gremien engagiert um Hochschulpolitik aktiv mitzugestalten. Das hat für mich das Studium super ergänzt.

Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich bin Heilerziehungspflegerin und arbeite sehr gerne mit Menschen mit Behinderung. Direkt nach meiner Ausbildung habe ich mich für das Studium entschieden.

Warum haben Sie sich für das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement entschieden?

Obwohl mir die Arbeit als Heilerziehungspflegerin große Freude bereitet, habe ich mich direkt nach der Ausbildung zu einem Studium entschieden.

Da ich später Menschen mit Behinderung nicht nur im Alltag unterstützen, sondern auch durch gute Leitung bzw. Führung ihnen ein angenehmes Umfeld schaffen will, war es für mich klar, dass ich mich in Richtung Management weiterbilden sollte. Nach einiger Recherche war für mich klar, dass ein Studium des Gesundheits- und Pflegemanagements genau das Richtige für mich ist.

Was gefällt Ihnen inhaltlich besonders am Studium?

Besonders spannend sind für mich die Fächer, die eine betriebswirtschaftliche Sicht auf das Sozial- bzw. Gesundheitswesens haben. Rechnungswesen, Controlling und Finanzierung zählen hier zum Beispiel dazu. Aber auch die Fächer, die mich auf spätere Leitungsaufgaben vorbereiten, wie zum Beispiel Management, Personalwesen, finde ich ziemlich interessant. Da wir von Beginn an Projekte in Praxiseinrichtungen durchführten, konnte man das theoretisch Gelernte besser verstehen. Das ist sehr hilfreich.

Was zeichnet für Sie das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement an der EVHN aus?

Da unser Studiengang sehr klein und familiär ist, gibt es nicht nur einen engen Kontakt unter uns Studierenden, sondern auch einen direkten Kontakt mit den Dozenten. Dies hat den Vorteil, dass alle Fragen beantwortet werden und die Lerninhalte anhand persönlicher Praxiserfahrungen verdeutlicht werden können.

Da wir als Studierende alle eine Ausbildung im Gesundheitswesen absolviert haben, sind in unserem Semester viele verschiedene Praxiserfahrungen vorhanden. Durch den engen Kontakt untereinander kann man von den Erfahrungen der anderen profitieren und einen Einblick in die anderen Bereiche des Gesundheitswesens bekommen.

Was war die größte Herausforderung beim Studieren und wie sind Sie damit umgegangen?

Da ich nicht aus der Krankenpflege komme und so die Arbeiten und die Strukturen eines Krankenhauses nur als Patient kenne, war es für mich zu Beginn schwer Praxisbeispiele aus dem Bereich des Krankenhauses zu verstehen. Aber meine Kommilitonen waren sofort bereit, meine Fragen zu beantworten und die Fachbegriffe zu erklären. Mittlerweile möchte ich diese Horizonterweiterung, die in der Zusammenarbeit unter uns Studierenden passiert, nicht mehr missen. Denn so kenne sogar ich mich jetzt langsam im Dschungel des Krankenhausjargons aus ;)

Was sind Ihre Pläne nach dem Studium?

Auch nach dem Studium möchte ich weiter mit Menschen mit Behinderung arbeiten. Neben der Unterstützung im Alltag, möchte ich durch gute Leitung bzw. Führung ein angenehmes Umfeld schaffen, in dem Menschen mit Behinderung gerne Leben und Mitarbeiter gerne arbeiten. Diesem Ziel bin ich dann, dank dem Wissen durch mein Studium, nahe.

Würden Sie anderen das Studium empfehlen?

Ja, ich kann das Studium nur weiterempfehlen. Vor allem an diejenigen, die ein Interesse an der Betriebswirtschaft haben, Leitungs- und Managementkonzepte kennenlernen und dies mit einem hohen Praxisbezug im Gesundheitswesen kombinieren wollen. Denn dies lernt man im Studium neben vielen anderen spannenden Inhalten auf jeden Fall!

Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich bin Gesundheits- und Krankenpfleger. Nach meiner Ausbildung habe ich 2 Jahre auf Station in einem kommunalen Krankenhaus gearbeitet.

Warum haben Sie sich für das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement entschieden?

Bereits bei der Arbeit auf Station habe ich gemerkt, dass ich mich gern mit den Arbeitsabläufen auf Station auseinandersetze. Außerdem habe ich bei meiner Tätigkeit in verschiedenen Vereinen schon Leitungsaufgaben übernommen. Ich übernehme einfach gern Verantwortung und engagiere mich. Also habe ich mich entschlossen, mich auch beruflich in diese Richtung weiterzubilden.

Was gefällt Ihnen inhaltlich besonders am Studium?

Das Studium selbst zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Wir haben viele Projektarbeiten von Beginn an. Dadurch wird schon im Studium deutlich, wofür wir die Lerninhalte später brauchen werden. Und durch die Projekte kann man bereits Kontakte zu Praxispartnern knüpfen, die wiederum mögliche Arbeitgeber sein könnten.

Was zeichnet für Sie das Studium Gesundheits- und Pflegemanagement an der EVHN aus?

Dadurch, dass die Hochschule eher klein ist, besteht ein enger Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden, man kennt sich und arbeitet intensiv zusammen. Es ist Raum für Austausch, das ist mir wichtig. Das Studium an einer großen anonymen Uni wäre nichts für mich gewesen.

Was war die größte Herausforderung beim Studieren und wie sind Sie damit umgegangen?

Meine größte Herausforderung war das Überdenken meiner eigenen Position. Ich musste meinen Blickwinkel von dem eines Krankenpflegers auf Station zu dem einer Leitungsperson ändern, ohne dabei zu vergessen, was mir bei der täglichen Arbeit wichtig war und was ich selbstverständlich weiter im Blick behalten will. Dabei haben mir die Studieninhalte sehr geholfen, da diese stets praxisnah vermittelt wurden und ich diese somit gleich in mein Denken „einbauen“ konnte.

Was sind Ihre Pläne nach dem Studium?

Ich habe mein Praktikum im Projektmanagement in einem großen Forschungsprojekt an einem Hochschulinstitut gemacht. Hier konnte ich meine erworbenen Kenntnisse testen und weiter ausbauen. Vor dem Studium habe ich an ein solches Berufsfeld noch gar nicht gedacht. Jetzt kann ich mich sehr dafür begeistern und vielleicht würde ich so etwas später gern machen. Im Rahmen meiner gewählten Vertiefung begeistere ich mich auch für den Aufgabenbereich der öffentlichen Gesundheitsfürsorge.

Würden Sie anderen das Studium empfehlen?

Auf jeden Fall jedem, der sich in der Pflege weiterbilden möchte und Interesse an den Bereichen Finanzierung, Organisation und Management hat.